

Staats-Anzeiger und Herald

Jahrgang 24.

Grand Island, Nebraska, Freitag, den 5. August 1904.

Nummer 49.

Aus dem Staate.

Die republikanische County Convention von Adams County wird am 10. September stattfinden. Zu Nebraska City wurde A. S. France wegen Falschung eines Checks zu einem Jahr Zuchthaus verurteilt. Die Stadt York hat ein Abkommen mit der Parker Amusement Co. gemacht, welche in der zweiten Woche im September dort sein wird. Zu Falls City schlug der Blitz in das Hochschulgebäude und beschädigte den Turm, riss Schindeln vom Dach und zerbrach eine Anzahl Fensterscheiben. Im Distriktsgericht zu Fremont hat Bernhard H. Schmeid das Geschw. eingereicht, daß sein Name in Schrein umgedruckt wurde, was wir ihm nicht verdenken können. Der Stall des Farmers H. W. Schufeldt bei Friend brannte nieder. Hiere und Geräthe darin wurden zerstört, doch eine Quantität Getreide und Heu verbrannte mit. Zwei Jungen, Söhne von Frank Rehmann bei Palparaiso, stritten sich um den Besitz einer kleinen Wäsche, wobei sich das Gemehr entlud und drang die Kugel dem jüngeren Knaben durch den Fuß. Ein Schicht uns drei neue Abonnenten, auf ein Jahr bezahlt und wir senden Euch gratis eine vorzügliche Taschenuhr, so gut geherd als eine \$50-Uhr. Sag's Eurem Jungen, der kann sich die Uhr verdienen. In den Union Pacific Werkstätten zu Omaha ereignete sich eine Explosion, bei der Charles Winscott von Plattsmouth ein Bein verlor. Winscott arbeitete früher in den B. & M. Werkstätten zu Plattsmouth. Tom Dennison von Omaha, der von den Behörden in Iowa gewünscht wird wegen Teilnahme am Mordanschlag an dem Pollock Diamantendiebstahl und dessen Auslieferung bestimmt wurde, hat an das Obergericht appelliert. Als die Frau des deutschen Farmers Gasp, der etwa 6 Meilen von Plainville wohnt, am Sonntag nach der Kirche fuhr, wurde sie plötzlich aus dem Wagen gemorfen und fiel gerade auf den Kopf. Sie brach das Genick und war sofort tot. Der 12 Jahre alte Merrill Henderson zu Stella trat kürzlich in einen rostigen Wagon, doch wurde nichts Beforderliches dabei gedacht, da die kleine Wunde schnell heilte. Plötzlich bekam der Junge vorgerstern die Genickstarre und wird er schwerlich davonkommen. Letzten Samstag wurden in Hastings die kürzlich votierten \$40,000 Schulbonds an den Meistbietenden verauktioniert und brachten die Papiere eine Prämie von \$1,050. Die Bonds sind 4 1/2 Prozentig und laufen 20 Jahre. Noble Moß & Co. von Detroit, Mich., kauften dieselben. Der Farmer W. J. Harmon bei Fremont hat nun auch Kohlen auf seinem Land gefunden und bohrt nun nach mehr. Wir haben nun in den letzten Jahren so viel von Kohlenminen im Staat gehört und so wenig davon gesehen, daß uns diese öfteren „Kohlenfunde“ schon sehr lächerlich vorkommen. Der bekannte Saloonwirt Fred Muechow zu Hastings ist plötzlich gestorben. Er befand sich zu Sabatha, Kansas, wo er sich seit letzter Woche gesundheitshalber aufhielt und starb am Montag Abend. Seine Leiche traf Dienstag in Hastings ein und wurde nach Blue Hill gebracht zum Begräbnis, welches vorgestern stattfand. D. S. Sussall von Aulo war bei Gelegenheit eines Circus in Falls City und besorgte daselbst auch verschiedene Geschäfte. Da er Township-Schachmeister ist, holte er auch vom County-Schachmeister \$465 öffentliche Gelder und fuhr dann mit der Bahn wieder nach Hause. Der Zug war überfüllt und nachdem er denselben verlassen, fand er, daß sein Geld verschwunden war. Worden Deemer vom Staatszuchthaus macht bekannt, daß alle die etwa dem Zuchthaus eine Visite abstatten wollen, eine von irgend einem Staatsbeamten unterzeichnete Einladungskarte haben müssen, um Eintritt zu erlangen. Es wird keine Gebühr verlangt, aber eine Karte muß jeder haben. Alle diejenigen, die dem nächsten Lincoln besuchen u. auch das Zuchthaus besichtigen wollen sollten sich das merken, sonst haben sie Schereereien.

Die Totalsumme von Staatsgeldern, die in Bonds und Warrants angelegt sind, beträgt \$6,053,426.67, wovon \$5,577,587.42 auf den permanenten Schulfond entfallen. Das von A. J. Kaufmann zu Sutton erbaute Hospital wurde am Sonntag eröffnet und war eine große Menschenmenge zugegen. Es wurden Ansprachen gehalten in deutscher und englischer Sprache. Das Greeley Center Baseball-Team war letzte Woche in Beatrice und verlor fünf Spiele hintereinander dort. Hierauf machten sie sich auf den Weg nach Hause, um sich von den Niederlagen zu erholen. Der einsam und allein lebende John Weden zu Bartley wurde am Samstag in seiner Wohnung todt vorgefunden und zwar war er schon mehrere Tage todt gewesen. Er war ein alter Soldat und sehr excentrisch gewesen. In Dodge County hat sich ein „Anti-Pferdebiebstahl-Verein“ gebildet, der in kürzester Frist etwa 500 Mitglieder dort zählen will und beabsichtigt, sich über den ganzen Staat auszubreiten. Es wird eine Mitgliedschaftsgebühr von \$1.00 jährlich berechnet. Das Wohnhaus auf der Farm von Harry Clark bei Stella, die von John Jenkins gepachtet ist, brannte dieser Tage nieder. Jenkins war nach der Stadt, als das Feuer in der Küche ausbrach und sehr schnell um sich griff, daß nur wenig Möbel und ein Piano gerettet wurde. Wer genaue Auskunft über irgend ein Stück Land oder sonstiges Grundeigentum in Nebraska, Kansas, Missouri, Oklahoma, Colorado oder den Dakotas wünscht, der wende sich — in Deutsch oder Englisch — an Ernest Kühll, Beatrice, Neb. Ein böses Unwetter suchte die Umgegend von North Platte vorgestern heim. Ein Sturz etwa 20 Meilen breit und zwischen 30 und 40 Meilen Länge wurde betroffen. Schlimmer Hagel fiel und richtete ungeheuren Schaden an. Viel Vieh, Pferde und Schweine kamen um. Der Bremser J. M. Higbee an der Missouri Pacific Bahn geriet in Falls City mit seinem rechten Arm zwischen zwei Cars und wurde der ganze Arm zerquetscht, so daß er an der Schulter amputiert werden mußte. Higbee ist ein junger Mann von 23 Jahren und seine Heimath ist zu Grete, wo sein Vater Agent der Missouri Pacific Bahn ist. Als der etwa 6 Meilen von Edgar wohnende Thomas Hattan am Dienstag beim Drehen von Weizen war, trat er um etwa 5 Uhr von der Maschine herunter, um einen Trunk Wasser zu nehmen. Gerade als er den Trunk nahm, fiel er todt nieder. Man nimmt an, daß ein Herzschlag dem sonst in bester Gesundheit befindlichen Mann ein so schnelles Ende bereite. William Sterling zu Cedar Rapids verlor sein Leben bei dem Transport eines Gebäudes daselbst. Er trieb die Pferde, als eine Waage brach und das Ende eines Vier-Pferde-„Ebenens“ zurückfiel, ihn gegen den Leib treffend. Er wurde nach der Wohnung seiner Mutter gebracht, wo er am nächsten Tage starb, nachdem er fürchterliche Schmerzen erduldet. Sterling hinterläßt eine Frau und vier kleine Kinder. Räte das Baseballspiel zwischen North Platte und Grand Island nächsten Sonntag den 7. Aug. hat die D. & N. P. Bahn eine Excursion zwischen Loup City und Ord und Grand Island und zurück zu folgenden Preisen arrangiert. Von Ord und zurück \$1.50, von Loup City und zurück \$1.50, von Rodville \$1.25, von North Loup \$1.25, Scotia \$1.00, Volcus \$1.75, Dannebrog 75c, Elba 75c St. Paul 50c, St. Liberty 25c. Ein gewisser Lewis Kullmann, der von Bonesteel zurückkehrte, wurde zu Norfolk von dem Polizeibeamten Bilger erschossen. Er hatte beim Verlassen des Northwestern Zuges eine Reisetasche mitgenommen, die Dan Dee gehörte, welcher von Bonesteel nach Denver reiste. Als dieser seinen Handkoffer vermisste, nahm er den Beamten Bilger zu Hilfe und sandte sie Kullman in ein Zimmer des alten Norfolk Hauses. Bilger nahm den Koffer und erluchte Kullman, ihm zu folgen, der jedoch aus dem Fenster des zweiten Stockes sprang und Reißaus nahm. Da er auf den mehrfachen Anruf Bilgers, zu stehen, nicht halt machte, feuerte dieser mehrere Schüsse hinter ihm her, ihn so treffend, daß er später seinen Verletzungen erlag.

Die Demokraten und Populisten in Clay County haben ein Fusions-Ticket aufgestellt. Demokraten für County-Anwalt und Staats Senator und Populisten für zwei Repräsentanten. Es ist noch eine ganze Weile bis zur Eröffnung der Hühnerjagd, aber doch vernehmen wir, daß die Hühner schon massenhaft abgeschlachtet werden. Man sollte annehmen, daß es doch möglich wäre, solche Geschwätzte zur Rechenschaft zu ziehen. Von den ersten 2000 „Claims“ der Rosebud Reservation erhielten Leute aus Nebraska 466. Jowa that etwas besser, denn es erhielt aus den zweitaufersten 479. Diejenigen, die bei der Verlosung die letzten 500 Stück Land erwischten, werden dieselben schwerlich aufnehmen. Eine Kuh des Hrn. Bell bei Fremont machte Lythim eine nette Rutschpartie. Das Thier befand sich auf dem Rande des ganz heißen Abhanges südlich vom Platte, als der Boden unter den Füßen des Thieres nachgab und die Kuh 50 — 60 Fuß tief abstürzte. Sie trug keinen Schaden davon. Der Omaha Commercial Club macht diese Tage wieder eine Tour und zwar im nördlichen Theil des Staates. Die South Omaha Stock Exchange nimmt mit daran Theil. Die Reise wurde Mittwoch Abend angetreten und morgen Abend werden die Ausflügler wieder in Omaha zu sein. Leroy Leonard zu York hat die Rogers Lumber Co. für \$25,000 Schadenersatz verklagt. Er war als Geschäftsführer einer Lumber Yard zu Baco unter der Anlage der Unterschlagung angetreten worden, wurde aber in der letzten Sitzung des Distriktsgerichts freigesprochen und will nun auf seine verwundete Ehre das genannte Pestsplaster. Bei dem Feuerwehr-Tournament zu Norfolk gewann York die Staats-Championship in Klasse B; Stanton war Zweiter. Klasse A war Norfolk Erster, Humboldt Zweiter und Clark Dritter. Für Staats-Championship Hoot & Ladd, Grand Island Erster in Klasse A und Hoskins in Klasse B. Als bester Leiterleiter errang Karl Hann von Grand Island ihren Preis. Freeman von Hoffins 2ten. Im Kuppel-Confest gewann Read und Stafford von York 1ten, Marks und Mayer von Stanton 2ten und Laue und McManis von Kearney 3ten Preis. Free-for-all regulation horse race, Stanton 1ten Preis, York den 2ten. Das Tournament wurde gestern beendet. Ein böser Streich wurde bei Weeping Water von Epiphoben verübt. Sie trahlen ein Gespann Maulesel von Wm. Whittaker und einen Wagen von Troy L. Davis, dann fuhrten sie nach dem Platz von E. F. Marshall, wo sie die Maulesel in den Stall schoben und dafür ein Gespann schöner Pferde nebst Geschirr nahmen. Dann zündeten sie den Stall an und glaubten nun wahrscheinlich, ihre Spur ganz vermischt zu haben, indem man wahrscheinlich die verbrannten Ueberreste der Maulesel als die der Pferde ansehen werde. Man erkannte jedoch durch die Hufe, daß eine Umwechslung gemacht wurde. Außer den Maulsehieren verbrannten in dem Stall noch ein Pferd, sowie eine Quantität Heu, Hafer und andere Sachen. Die Diebe und Brandstifter erwischte man noch nicht, trotz eifriger Verfolgung. Deputy Ver. Staaten Marshall Sides holte letzte Woche Frau Letu Bell, welche zu Fort Robinson ihren Gatten, Sergeant William Bell vom 10ten Kavallerieregiment erschoss, nach dem Douglas County Gefängnis, in dem sie in Ermangelung von \$5000 Bürgschaft verweilen muß. Frau Bell war von ihrem Heim zu Crawford zu einem Ball in dem Fort gekommen, das drei Meilen entfernt war und ihr Mann wünschte das nicht, sondern verlangte, daß sie sich nach Hause begeben, was sie aber nicht that. Sie blieb da und verblieb über Nacht im Quartier einer Frau Johnson, welche Haushälterin für Personen des Militärpostens ist. Bell ging dorthin als er es erfuhr und forderte ihre Heimkehr, die sie noch immer verweigerte, worauf ein Streit entstand während welchem Frau Bell ihren Mann erschoss. Frau Johnson war die einzige andere anwesende Person. Frau Bell giebt an, das Schießen sei aus Zufall geschehen. Corn-Harvester schneiden und wirt's in Hausen. Ein Mann und ein Pferd schneiden soviel wie ein Cornbinde. Preis \$12. Circulars frei. New Process Mfg. Co., Dept. 2, Lincoln, Kas.

Beatrice-Correspondenz. Beatrice, den 2. August 1904. Geehrte Redaktion! Die einlaufenden Berichte über gedrohenen Weizen sind erheblich günstiger, als wir erwartet und die Haferernte ist bedeutend günstiger. Auch gut! Wir brauchen's. Wahrscheinlich haben das auch schon die Herren von der Staats-Ausgleichsbehörde gewußt, da sie so kaltblütig unser Grundeigentum behufs Steuerzwecke, fünf Prozent in die Höhe geschraubt haben. Da geht einem doch die Pfeife aus! Unser Messer schneidet Stein und Bein, daß er alles Eigentum eingeschätzt und das zum vollen Preise. Und das glaube ich ihm gern. Hatte er doch sogar meines Nachbarn's Sandgrube mit in die Steuerliste eingereiht und aus der ist seit den letzten 12 Jahren kein einziges Pfund Sand mehr geholt worden. Einfach weil keiner mehr darin ist. Seit einiger Zeit halten sich hier verschiedene Mormonen-Missionäre auf. Letzte Woche waren es vier. Sie predigten an der belebtesten Straßenecke der Stadt und erboten sich nach dem Gottesdienste jedem Wirthsbegierigen, irgend eine Frage, das Mormonenthum betreffend, beantworten zu wollen. So auch am Freitag Abend. Unter den Fragenden befand sich auch Hr. Moody. Die Antworten stellten ihn nicht zufrieden und nach einiger Hin- und Herbisputiren erklärte er, daß er in der Gegend von Wauwou, Ill., zu Hause sei, und viellecht mehr von Mormonismus wisse, als die Herrn Missionäre zu vernommen. Am Samstag machte der Redner vor der Predigt die Bemerkung, daß er wie seine Kollegen nach derselben bereit seien, Jedem der es wünsche, Fragen über den Mormonismus zu beantworten, ausgenommen dem Herrn oder Mann von gestern Abend, der eigentlich feins von beiden sei sondern nur ein richtiger Lämmler. Die Gespanntheit während des Gottesdienstes können Sie sich denken. Nach demselben ging's Fragen los, und wer Moody kennt, kann sich vorstellen, daß er nicht schwieg. Der Redner bedeutete ihm zu schweigen oder er würde seine Verhaftung veranlassen. „Oh“, meinte M., „der Gottesdienst ist ja vorüber und ich als Bürger dieser Stadt glaube, ein eben so gutes Recht zu haben, auf ihren Straßen zu sprechen, als irgend ein Missionar. Das war der Ränkestoff und der wurde so brenzlich, daß die Polizei es für gerathen hielt, sich offiziell bemerkbar zu machen. In der heutigen Morgenzeitung haben Brigham Young's Anhänger mit einer Selbstrechtfertigung Abschied genommen. Eins ist aber sicher: Moody bleibt hier. Frau Jacob Shaw kochte gestern Früchte ein auf ihrem G. Solinofen. Das Geschäft kochte aber und löschte die Flamme, ohne daß sie es bemerkte. Als sie sah, daß das Feuer aus war, glaubte sie es sei kein Gasololn mehr im Behälter und goß frischen ein. Statt dessen war aber der Stoff vorher ausgelaufen, und als sie mit einem Streichholz Feuer zu machen versuchte, explodirte der Ofen und verletzte die Frau erheblich. Rechtzeitige Hilfe verhinderte anderweitig n Schaden. Dr. William, Präsident der Bau- und Leihgesellschaft, ist von einer Reise durch den Staat zurückgekehrt und berichtet, daß er überall gut aufgenommen und er erfolgreich in seinen Geschäften gewesen ist. Diese Gesellschaft hat überhaupt einen guten Namen; viele ihrer Aktionäre sind Deutsche, und der Schachmeister, Dr. Ernst Schäfel ist ein Deutscher von chem Schrot und Korn. Wer mit dieser Gesellschaft in Verbindung tritt, kann versichert sein, reell behandelt zu werden. Schlamm ist es, wenn einer überdort theilt, aber wenn mal so ein rechter, in der Wolle Gefährter, übers Ohr gehauen wird, dann gibt es noch schlechte Menschen genug, die sich in's Häufchen lachen. Denken Sie sich: Unser General Colby ist beschwindelt worden. Da kam letzte Woche in seine Office ein so feiner Herr aus Kentucky, mit gebiegenen Empfehlungen von Hoheiten und Exzellenzen bewaffnet, der sich als ein ausgezeichneter Gesellschafts- und vielbefahrener Reisender entpuppte. Am nächsten Tage kam er wieder und am nächsten ersuchte er den General, ob er ihn nicht bei der ersten Nationalbank identifiziren wolle, er habe da etwelche Geschäfte zu verrichten. Na, natürlich! Noblesse oblige! Sein Bekannter hatte auch einen Wechsel einzulassen und willig schrieb der General seinen Namen darunter. So theuer sind ihm die sieben Buchstaben desselben selten zu stehen gekommen. \$42 muß er blechen: der Wechsel war ein gefälschter. Georg Weingart hat sich endlich emancipirt. Seit Jahren hat er den hiesigen

Schlächtermeister seine Dienste zur Verfügung gestellt; jetzt ist er selbst einer von der Kunst. Im Verein mit Hrn. Helmstäder hat er das Geschäft von E. V. Brown, 202 nördl. 5te Straße erworben und kann man dort in Zukunft das beste Fleisch wie Leber, Mett, Fleisch und Wiener-Würste nach richtigem deutschen Muster, für Geld und gute Worte erhalten. Sein Partner ist hier seit drei Jahren als gediegener Fleischer bekannt. Ein solches Geschäft haben sich die Deutschen schon längst gewünscht. Ein gewisser Graves, alias Widdleton oder auch Steinhauser, der sich als Agent der Redpath-Gesellschaft ausgab und als solcher auch Geld einlieferte, wurde hier vor 10 Tagen arretirt auf die Anklage hin, Geld unter falschen Vorpiegelungen erhoben zu haben. Gestern bekannte er sich schuldig und wurde zu 15 Tagen Countygefängnis verurtheilt. Die Politiker sind hier ganz stumm, und daß sie es wenigstens während der Hundstage bleiben mögen, wünscht von Herzen Ihr ergebener Correspondent Ernest Kühll. Lincoln und Umgegend. Das hiesige unabhängige Telefonsystem (automatisch) ist mit 65 auswärtigen Centralstellen verbunden, hat also eine ansehnliche Ausdehnung. Das kleine Schöndchen von Fred. Heidenreich, zu College View wohnhaft, starb vorgestern und gestern fand das Begräbnis auf dem Calvarien-Friedhof statt. Am Sonntag verunglückte die 5 Jahre alte Tochter von A. D. Watson an D Straße, zwischen 13ter und 14ter, indem sie von einem Bicycle fiel, wobei das Kind den linken Arm brach. Der Farmer John Lynn von Yates Hill Precinct berichtet einen Durchschnittsertrag seiner Weizenerte von 30 1/2 Bushels per Aker. Das wird gewiß Niemand eine ungenügende Ernte nennen! Unser Wasser-Kommissär Deffenbaugh berichtet für den vergangenen Monat Juli Einnahmen im Betrage von \$9,287.51, wovon \$8,750.16 für Wasser-miete entfällt und \$537.35 für Verkauf von Metern. Ein Taylor Burt gehöriges Pferd wurde auf Gutachten von Dr. Tucker hin am letzten Sonntag erschossen. Das Thier war vor einiger Zeit von einem fremden Hunde gebissen und zeigte jetzt Anzeichen von Tollwuth, weshalb man es tödtete. Der für die Home Investment Co. hier thätige Agent Daniel C. Berry wurde angeklagt, unberufener Weise Geschäfte zu thun, da er vom Staat kein Certificat erlangte. Er wurde dem Distriktsgericht überwiesen unter \$500 Bürgschaft, welche er stellte. W. J. Drutt, der früher in Missouri lebte, wo er ein gutgehendes Geschäft betrieb, das ihm bedeutendes Geld einbrachte, hat zu Los Angeles, Cal., Selbstmord durch Vergiftung begangen. Er hat sein ganzes Vermögen verloren und hinterläßt seine Frau und zwei Töchter, 8—10 Jahre alt, ohne irgendwelche Erbschaftsmittel. Drutt war eine Zeit lang hier in Lincoln, da er vor vier Jahren nach Californien ging und bereits hier wurde er etwas von seinem Gelde los. Unter Verdacht wurde am Montag Gb. Houser arretirt und ist er des Einbruchs angeklagt. Mayer Bros. identifizirten ihn auch als Denjenigen, der in ihrem Laden einen \$45-Cheek einwechselte, welcher von der Bank nicht anerkannt wurde. Später:—Houser wurde wieder entlassen, da seine Verwandten den Verluft gutgemacht haben. Betreffs des Einbruchs liegen nicht genügend Beweise vor, auch behauptet er ein Alibi nachweisen zu können. Ein sehr bekannter Mann aus Albany empfiehlt Chamberlain's Heilmittel für Kolik, Cholera und Diarrhoe. Vor etwa achtzehn Monaten litt Herr W. S. Manning von Albany, N. Y., der als Vertreter der Albany Chemical Co. in Handelsreisen wohl bekannt ist, an einem längeren Anfall von Diarrhoe und erhielt sofortige Linderung. Mit Freuden empfehle ich diese Arznei denjenigen, die ähnlich leiden. Zum Verkauf bei A. W. Buchheit. Abonnirt auf den „Staats-Anzeiger.“

Die Todesstrafe. Ein kleines Ding verurteilt oft den Tod. So muß manchmal ein bloßer Strich, ein unbedeutender Schmitz oder ein ganz gewöhnlicher Schwärzen mit dem Leben bezahlt werden. Es ist keine Strafe, die man sich an Hand zu haben. Es ist die beste Strafe auf Erden und verhält sich ähnlich wie ein Brandmord: Schwärzen und Kammstrichen drohen. Nur 25c in Buchheit's Apotheke. Ridel Plate Excursion nach Boston, Mass., und zurück, wegen dem G. A. R. Encampment zu \$17.75 für die Rundreise von Chicago aus. Tickets gültig auf irgend einem Zug am 12., 13., und 14. August und auf den Spezialzug von Chicago um 8 Uhr Morgens am 13. August. Neugierige Gültigkeitsdauer bis zum 30. September. Ebenfalls Rate von \$20.70 für Rundreise via New York und Schiff, mit liberalen Absteigeprivilegien auf der Rückreise an gene. Plaz. Wenn gewünscht, kann man innerhalb der Gültigkeitsdauer in Niagara Falls und Chautauqua Lake absteigen. Drei Züge täglich, mit modernen Schlafwagen. Näheres in der Stadt-Office, 111 Adams St., Chicago, oder schreibt John J. Calahan, Generalagent, 113 Adams St., Zimmer 208, Chicago von wegen Referierung von Kojen in Tru Standard oder Touristen-Schlafwagen. Heberallbin und zurück. Der Burlington niedrige Sommeraten. Die Burlington offerirt Excursionstagen nach jeder Himmelsrichtung hin—so niedrig daß es keine Entschuldig für das Zubehalten giebt. Unterehend einige davon: St. Louis und zurück: Dreierlei tägliche Excursionen an Dienstags und Donnerstags während August und September. Chicago und zurück: Täglich niedrige Raten entweder direkt oder via St. Louis mit Ueberliegen in St. Louis, Kansas City u. Omaha. Louisville, Ky., und zurück \$25.95, 12. bis 15. August. Boston und zurück—die einzige Gelegenheit der Saison für einen niedrigen Ratenbezug nach New England, \$34.90, 11. bis 13. Aug.—lange Gültigkeitsdauer. —Weltausstellungs-Neberliegen in St. Louis an Tu-Tickets. Colorado, Utah und Mack Hills Resorte—hin und zurück thätiglich halbe Raten den ganzen Sommer hindurch. Nach Californien—San Francisco und Los Angeles und Los Angeles und zurück, 15. August bis 10. Sept.—nur \$45.00. Die einzige Gelegenheit in 1904 die niedrige Rate zu bekommen. Portland, Puget Sound und zurück, 15. bis 18. August. Hin- und Rückpreis für die Rundreise. Nach Michigan, Minnesota, Wisconsin und die Great Lake Region, die Ideal-Sommerlandfahrt—täglich niedrige Raten um Euch von zu Hause wegzunehmen. Am ersten und dritten Dienstage jeden Monats sehr niedrige Raten nach hunderten von Punkten im Nordwesten sowie Südwesten. Schreibt an mich oder schreibt mir vor, beschreibe Eure Reise und laßt mich Euch sagen, wie es am weitesten liegt. Thos. Connor, Billetagent. — Zu verkaufen! — 430 Aker Farm im Platte Bottom — 10 Meilen südwest von Grand Island — Alles unter Feuz — sehr gute Gebäude — am besten geeignet für Viehfarm oder Heu. 25 Aker in Klee, 30 Aker erster Kl. Kornland. Preis \$12,000. Außerdem 60 Kopf Vieh. 46-49 Gehrt D i d m a n n. Farm zu verkaufen. Gut eingerichtete Farm, dicht an Grand Island, 182 Aker, Alles in Feuz, sowie separat eingetrennte Weide, ist zu verkaufen. Preis nur \$50 per Aker. Bedingungen: Etwas die Hälfte Bar und obendrein Theil auf beliebige Zeit zu magigen Zinsen. Nachfragen in der Office dieses Blattes. 160 Aker gutes Farmland billig zu verkaufen. 20 Meilen von Sterling, Col. Hier bietet sich eine Gelegenheit wie sie sich nicht oft findet, eine gute Farm für wenig Geld zu erwerben und sich ein eigenes Heim zu sichern. \$650 kaufen das Land und wenn Sie nicht Alles Baar haben, kann ein Theil stehen bleiben. Besittitel ist klar. Nachfragen im „Staatsanzeiger und Herald“, Grand Island, Neb. Burlington Route. \$11.75 nach St. Louis und zurück—\$11.75 Dienstags und Donnerstags während der Monate August und September ist auf der Burlington eine Rundreise von \$11.75 von Grand Island nach St. Louis und zurück in Kraft. Gültig jeden Tage nach dem Verkaufsdatum. Für weitere Information sprecht vor bei oder schreibt an Thos. Connor, Agent. Excursionen nach St. Louis, Mo., via Grand Island Route. An jedem Dienstag und Donnerstags während August und September verläuft die St. Joseph & Grand Island Ry. Rundreise-Scheine von Grand Island zur Rate von \$11.75. Züge verlassen Grand Island um 7 Uhr Morgens und um 4.30 Nachm.